



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. David hatte seinen Feind in eigener Hand/ wolte doch nicht Rach suchen/  
sondern Sanfftmuth brauchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Nun mein zorniger Christ (also schließt Bonherba) verlangst du noch diese Wespen deine Feind zu tödten? so erweise dich ihnen / daß du selbst ein frisches Leben hast / so bestehet nach Unterricht Ecclesiastici in der Furcht Gottes / und täglicher observanz seiner ertheilten Gebott; time Deum, & mandata ejus serva, & hoc est omnis homo: verzeihe deinem Feind / alle dir zugefügte injurien, und ersetze diese mit Gutthaten. speise und träncke ihn / wann er's vordürften hat / & hoc faciens, carbones ignis congeres super caput ejus: auff solche Weiß wirst du ihm feurige Kohlen auff sein Haupt samblen / und er wird lassen den Stachel und Leben: das ist / wie die Auflegung macht der hochgelehrte Augustinus; carbones ignis congeres super caput ejus; cum enim inimico tuo pio animo benefeceris, quamvis impius, crudelis & barbatus, tamen aliquando erubescet, dolebit, & penitere incipiet; willst du feurige Kohlen deinem Feind auff sein Haupt samblen / und lebendig verbrennen / so verzeihe ihm alles was er dir leyds gethan / liebe ihn von Grund deines Herzens / so wird er unfehlbar / und solt er noch ein solcher Tyrann seyn / in sich gehen / seine verübte Bosheiten bereuen / und anfangen dich zu lieben; ego dico vobis: diligite inimicos vestros.

S. August.  
serm. 165.  
de temp.  
rom. 10.

Num. VII. Hat sich einmahl die Gelegenheit besser ereignet an seinem Feind Nach zu suchen / als über kommen hat der Gottliebende David / in dem er seinen größten Feind den König Saul schlaffend in seiner Zelt überfallen; conclusit Deus inimicum tuum hodie in manus tuas, nunc ergo perfodiam eum lancea in terra semel, & secundo opus non erit: heut hat Gott deinen Feind in deine Hand geschlossen / spricht der getreue Abisai zu seinem David: so will ich nun ihn mit dem Spieß durchstechen einmahl / und wird das andermahl nit vordürften seyn.

Ibid. v. 13.

Nein / nein / sagt David: propitius sit mihi Dominus, ne extendam manum meam in Christum Domini: nunc igitur tolle hastam, quæ est ad caput ejus, & scyphum aquæ & abeamus: Mein Gott und Herz sey mir gnädig / daß ich meine Hand über den Gesalbten des Herrn nit aufstrecke: darum nimm den Spieß der an seinem Haupt ist / und den Wasserbecher / und laß uns hinweg gehen. Da David was wenigß beyseits kommen / machte er unter dem Volk ein Getümmel / und rufft dem Feld-Hauptmann: quare non custodisti Dominum tuum Regem? Ist das Soldaten Brauch / sich mit dem König in die Ruhe zubegeben. Sihe Abner, ich bin dem König vor das Beth kommen / zu einem Zeichen hab ich sein Lanzen und den Wasserbecher mit mir genommen / unterdessen erwacht den König Saul / erkent die Stimm des Davids: nun-

Ibid. v. 15.

quid hæc vox tua, fili mi David? Ist dieses nit dein Stimm / mein Sohn David? O was grosse Gemüths-Verwechslung läßt sich spüren bey dem Saul! antea nec proprio nomine conluveras dignū vocans filium Isai, nunc proprio nomine vocas, & adoptas in filium? zuvor schätzte Saul nicht würdig den David einmahl mit eigenem Namen zuruffen / und jetzt erklärt er ihn für seinen

S. Chrysof.  
hom. de  
David &  
Saul

Sohn:

Sohn: nunquid hæc vox tua, fili mi David. Über dieses alles erkennt Saul/  
 daß er unrecht gethan hat / peccavi, revertere fili mi David nequaquam enim  
 ultra tibi male faciam: apparet enim, quod stulte egerim, & ignoraverim  
 multa nimis: Ich hab gesündigt / komm wieder mein Sohn David / dann  
 ich will dir hinführo keines Weges böses thun/ dann es ist am Tag daß ich un-  
 weißlich gehandelt hab / und über die Maß unwissend gewesen bin. Undäch-  
 tige in Christo versamlete / wer soll diese unerbeyhoffte Veränderung nicht in  
 Verwunderung ziehen / der Prophet Samuel hat mit seiner bekanten Wohl-  
 redenheit so viel mit vermöcht/und heut bekennet Saul freywillig seinen Fehler:  
 stulte egi: liebkoset dem David/ welchen er so lange Zeit auff dem Fuß verfol-  
 get/ macht neue Freundschaft/ ein König mit seinem Vasall/ nequaquam tibi  
 ultra male faciam. Wenn ist aber solche unerbeyhoffte Verwechslung zu zu-  
 schreiben? vernehmt den H. Chrysolomum: Mansuetudo Davidis ex homi-  
 cidia fecit Patrem, ex lupo ovem, & ad vocem unam David cor Saulis incaluit,  
 & abiecit inimicitiam. David hatte seinen Feind in eigner Hand / wolt ihn  
 doch nicht berühren / sondern über dis gebraucht er sich seiner angebohrnen  
 Sanftmuth / übersendet dem König die von dem Beth hinweggenommene  
 Längen. Ach! diese Freundlichkeit / und erwiesene Lieb seinem Feind hat den  
 König Saul dahin vermöcht / daß er seinen Zorn in Sanftmuth / seine Rach  
 in Liebe / die geführte Waffen in den Frieden verwechset / und David un-  
 zweiffelnd für seinen Successorn und König in Israel erklärt: nunc scio, quod  
 certissime regnaturus sis, & habiturus in manu tua regnum Israel.

1. Reg. cap.  
26. v. 21.

1. Reg. 24.  
v. 11.

S. Johann.  
Chrysof.

S. August.  
serm. 165.  
te temp.  
tom. 10.

Was für Kennzeichen findestu in dem David/ O Saul, daß dieser in der  
 Regierung dir succediren soll? penes te sunt exercitus, penes te sunt pecunia,  
 arma, civitates, milites, universa vis apparatus regii: hic contra desertus, nu-  
 dus, non civitatem, domum aut familiam habens: Alles/ O Saul / ist reich-  
 lich in deiner Hand/ was du nur verlangen kanst / Geld/ Waffen / Soldaten/  
 ja ganze Kriegs-Heer / Land und Leut: entgegen David ist ganz verlassen/ in  
 allem entlöst/ hat weder Land noch Leut / und soll König in Israel werden?  
 nunc scio, quod certissime regnaturus sis: Ja / ja/ spricht Saul: es ist nur  
 gar zu gewiß/ ich hab diesen Jüngling unschuldiger Weiß verfolgt / und der  
 gerechte Gott hat mich ihme in seine Hand geworffen / doch hat er meiner  
 verschont/ vergeben/ verziehen: Dis ist eine Action nicht von einem gemeinen/  
 sondern von einem Königlichem Herkommen / seinem Feind vergeben / ist ein  
 Anzeigen eines grossen Heldenmuths. Nun vermerck mein Christ/ ob nicht  
 erfüllt wird/ was geschrieben hat Augustinus: Cum inimico tuo pio animo  
 benefeceris, quamvis sit impius, crudelis & barbarus, tamen aliquando erube-  
 scet, dolebit & pœnitere incipiet: Deinen Feinden erweise alles Gutes/so wirst  
 du finden daß sie mit der Zeit gleich wie Saul / ihren Fehler werden erkennen/  
 bereuen/ und neue Freundschaft antretten.

Ich



Num. VIII.

Ich mache die Frag: ist jener / welchen du also auff das äußerste verfolgest / in das Buch der Außgewählten einverleibt / oder unter die Zahl ewig verworfene zu setzen? Glaubest / daß er nach diesem zergänglichem Leben die ewige und beständige Freuden zu besitzen habe / so ist ja deine Bosheit unbeschreiblich / daß du jenen verfolgest / oder ihme gar nach dem Leben trachtest / welcher zu allen Zeiten ein Besitzer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit soll erklärt seyn? sagest er sey ein Kind der Verdammnis / und von dem Göttlichen Angesicht in alle Ewigkeit verworffen? so übertriffst dein erzornes und unerfülltes Herz alle Panther- und Liegerthier: soll dann mit genug seyn / daß er in alle Ewigkeit des göttlichen Angesichts beraubt / den höllischen Flammen zugethan verbleiben müsse: Sufficit, sufficit aeternitati malicia sua: Verlangst über dieses ihme seine 3. oder 4. Täge so er noch zu leben hätte / abzukürzen: es scheint / daß der menschliche Zorn den göttlichen unvergleichlich übertreffe / dann soll ich gefragt werden: Quare via impiorum prosperatur? Warum ist der Gottlosen Weg so glücklich / es gehet allen wol die sündigen / und böses thun? wäre meine Antwort: weil Gott ihnen die Straff vorbehält in das andere Leben: hie und dort zu straffen gedunckt gleichsam der göttlichen Majestät selbst zu viel: und wer soll auß uns ungestraft verbleiben / wann der gültige Gott alle ihme zugefügte injurien hie und dort straffen würde?

Matth. 5.  
v. 34.  
Jerem. 12.  
v. 1.

Ovid. de  
trist. eleg. 1.

Si, quoties peccant homines, sua fulmina mittat  
Juppiter, exiguo tempore inermis erit.

Wann Jupiter mit seinem Strahl  
Dreinschlagen wolt / und rächen  
So oft die Menschen ohne Zahl  
Mißhandlen und verbrechen /  
Wurd ihm der Keil wie groß die Zahl  
In wenig Zeit gebrechen.

Peccatum peccavit Jerusalem, das ist die schwere Sünd / mein Christ / seine Feind verfolgen / und immerwährende Rach im Herzen tragen. Lerne daher in der Schul Christi Gott und deinem Nächsten zu lieben / und mit den Grammaticis das Wörtlein amo: Was mehrers auff die Waag zu legen / so findest in diesen drey Buchstaben A M O. das A. behaupt den Anfang in dem Alphabeth, bey allen Nationen / in Hebräischer Sprach liesest aleph, bey den Griechen alpha, die Lateiner sagen a. das Kind in der Wiegen macht den Anfang mit dem a. a. a. diesem vergleicht sich Joannes: a. a. a. Domine Deus, ecce, nescio loqui, quia puer ego sum: damit aber das a. oder aller Sachen Anfang seine perfection erlange / soll es gesetzt werden zu dem M. dieser Buch